

## Kurzer Gottesdienst zum 23. Sonntag im Jahreskreis (A)

am 10. September 2023

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

**Lied:** GL 716 Wo zwei oder drei

### **Einleitende Gedanken:**

Im Frühsommer wurden die Kirchenaustrittszahlen veröffentlicht – mit einem großen Bedauern der beiden großen christlichen Kirchen angesichts der hohen Zahlen.

Jesus aber ist sehr viel bescheidener. Ihm geht es nicht um eine große Organisation mit viel Einfluss und Macht und Geld. Für ihn reichen schon zwei oder drei, die sich in seinem Namen versammeln. Es kommt ihm also auf die innere Verbundenheit an.

Egal, ob Sie diesen Gottesdienst alleine daheim oder in Gemeinschaft feiern, Sie sind mit so vielen Menschen dieser Welt verbunden im Glauben an ihn, Jesus Christus. Ihn grüßen wir im Kyrie.

### **Kyrie:**

Jesus Christus, du Mitte unseres Glaubens. Herr, erbarme dich!

Jesus Christus, Orientierungspunkt für unser Leben. Christus, erbarme dich!

Jesus Christus, Liebe Gottes für alle Menschen. Herr, erbarme dich!

### **Tagesgebet**

Gott, du willst, dass wir das Leben in der Fülle haben. Darum gibst du uns dein Wort zur Orientierung, zur Warnung, zur Ermutigung.

Öffne mein Ohr und auch mein Herz und gib mir Verständnis für deine Huld und Liebe.

Darum bitte wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, dem wir vertrauen.

Amen

### **Einleitung zur 1. Lesung:** Ez 33,7–9

Der Prophet Ezechiel musste im Jahr 597 mit allen Judäern ins Babylonische Exil gehen. Vorher hatte er schon etwa sechs Jahre lang Gerichtsreden

gehalten. Nach der Deportation aber ändert sich sein Ton. Er gibt den Verbannten wieder Hoffnung auf eine Rückkehr nach Jerusalem.

**So spricht der Herr: Du Menschensohn, ich habe dich dem Haus Israel als Wächter gegeben; wenn du ein Wort aus meinem Mund hörst, musst du sie vor mir warnen.**

**Wenn ich zum Schuldigen sage: Schuldiger, du musst sterben! und wenn du nicht redest, um den Schuldigen vor seinem Weg zu warnen, dann wird dieser Schuldige seiner Sünde wegen sterben; sein Blut aber fordere ich aus deiner Hand zurück.**

**Du aber, wenn du einen Schuldigen vor seinem Weg gewarnt hast, damit er umkehrt, und er sich nicht abkehrt von seinem Weg, dann wird er seiner Sünde wegen sterben; du aber hast dein Leben gerettet.**

**Einleitung zur 2. Lesung: Röm 13,8–10**

Das, was wir im Deutschen mit „Gebote“ übersetzen, heißt im Griechischen eigentlich „Auftrag“. Im Hebräischen wird dafür oft einfach „Wort“ gesagt. Die „Zehnworte“ Gottes im Deuteronomium sind eingebettet in eine ganze Reihe von Regeln, Vorschriften, Ratschlägen. Der Jude und Römer Paulus lenkt den Blick auf das, was hinter allen Regeln steht: die Liebe.

**Schwestern und Brüder!**

**Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.**

**Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst:**

**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**

**Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.**

**Einleitung zum Evangelium: Mt 18,15–20**

Das Evangelium nach Matthäus präsentiert eigentlich immer die Extreme: Himmel und Hölle; Tod und Leben etc., um den Lesern eine Entscheidung zu erleichtern (natürlich für Himmel, natürlich für Leben).

Interessant ist an unserem heutigen Evangelium, dass es Zwischentöne präsentiert und Lösungswege vorschlägt, Spaltung zu verhindern.

**In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich**

sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

### **Gedanken:**

Ein interessanter und vorbildhafter Weg zur Konfliktlösung wird heute im Evangelium präsentiert: das direkte Gespräch zwischen den Streitenden. Erst wenn sie keine Lösung finden, sollen man andere hinzuziehen. Wie schnell sind Menschen heute geneigt, gleich den „Dienstweg“ zu gehen oder sich bei Dritten „auszukotzen“, bevor man/frau es direkt klärt.

Rätselhaft aber ist für mich der Hinweis auf die „Heiden und Zöllner“. Wird hier nicht doch wieder ausgegrenzt? Wird da nicht wieder ein Feindbild aufgebaut mit den Andersgläubigen und den Kollaborateuren der Macht? Aber auch die hat Jesus ja immer wieder in die Gemeinschaft zurückgeholt. Denn für Jesus war immer die Gemeinschaft wichtig, der Zusammenhalt, die Solidarität. Auch heute noch gibt es Menschen, die nicht in „unsere“ Gemeinschaft zu passen scheinen, die heute ausgegrenzt oder übersehen werden.

### **Fürbitten:**

Jesus Christus, Du rufst die Menschen in die Gemeinschaft. Heute denken wir an alle und beten für sie, die es schwer haben mit anderen Menschen:

- Für die, die eine körperliche Beeinträchtigung haben
- Für die Hochsensiblen, denen laute Geräusche zu schaffen machen
- Für die Menschen mit einer Autismuserkrankung
- Für die Suchterkrankten und ihre Angehörigen
- Für die, die in unserer an Leistung und Besitz orientierten Gesellschaft keine Chance haben

- Für die, die es nie gelernt haben, mit anderen in Kontakt zu treten
- Für die, die in einem großen Konflikt mit anderen leben
- Für die Geschiedenen und für die Verwitweten
- Für die Vereinsamten
- Für die, die alleine sterben

Gott, unser Vater, sei **Du** ihnen nahe, lass sie deine Freundlichkeit spüren und gib ihnen eine lebenswerte Perspektive. Amen

**Lied:** GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen

### **Vaterunser**

**Gebet:** (GL 16, 6)

Guter und treuer Gott, ich danke dir, dass ich heute Morgen aufstehen konnte und dass ich diesen Tag erlebe darf. Ich danke dir für alles Schöne bisher in meinem Leben, aber ich danke dir auch für das Schwere, denn es hat mich wachsen und reifen lassen.

Ich danke dir, dass ich mein Alter annehmen kann und dass ich so alt werden durfte, wie ich jetzt bin. Ich danke dir für alle Gaben und Fähigkeiten, mit denen ich noch viel Gutes tun kann. Ich danke dir, dass du mich geschaffen hast – so einmalig und einzigartig.

Ich weiß, dass ich mich annehmen kann mit all meinen Fehlern und Schwächen, weil **Du** mich annimmst und liebst. Ich danke dir für dein unwiderrufliches „JA“ zu mir. Du schenkst mir meine Würde.

Ich bin wertvoll vor Dir.

Danke

**Segen: (Text und Musik: Kurt Mikula)**

Der Segen Gottes möge dich umarmen,  
egal wohin dich deine Wege führen.

Die Liebe Gottes und sein göttliches Erbarmen  
sollst du bis in die Zehenspitzen spüren.

Der Segen Gottes möge dich umarmen.

Guter Gott, segne mich und alle Menschen dieser Welt und schenke uns allen deine Liebe – du, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

*Dr. Maria Kotulek*

4.2.4 Abt. Seniorenpastoral

---

**ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN**  
Erzdiözese München und Freising (KdöR)